

Biotopname Grauweidengebüschkomplex nördlich "Großes Bruch"		X		TK10 0 3 0 6 - 3 4 3 - 4 0 2 3 Biotop-Nr. Anschluß in TK 	
Standort / Geologie Vermoorte Warnowniederung					
Naturraum Warnow- und Recknitztal mit Güstrower und Bützower Becken 3 0 1				Film-Nr. Bild-Nr. Luftbild-Nr. 1 4 1 - 0 3 6 7 Größe in ha 5 , 5 9 5 8 Länge in m , min. Breite in m , max. Breite in m ,	
Landkreis / Kreisfreie Stadt Bad Doberan		Gemeinde / Stadt Damm		1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil NLP FND NP FiB NSG 1 LSG BR FFH-Geb. ND GLB FnB Wald-Totalreservat	
Ild. Nr. im Biotopverzeichnis 06656					
Schutzmerkmale geschützt nach §20 LNatG M-V X					
		Hauptcod. Nebencode		Überlagerungscode	
		Code V W N V R S W F R V W D V H F W F D V H D F G X R H K			
		% 3 3 2 8 1 0 1 0 8 4 4 2 1			
Vegetationseinheiten Brennessel-Brunnenkressen-Grauweiden-Gebüsch, Wasserdost-Sumpfreitgras-Ried, Wunderseggen-Sumpfreitgras-Flur, Waldsimsen-Sumpfreitgras-Flur, schilffreie Sumpfreitgras-Flur, Sumpfsseggen-Rasenschmielen-Grauweiden-Eschen-Birken-Bruchwald,					
Habitate + Strukturen					
Beschreibung / Besonderheiten weitere Vegetationseinheiten: Rispengras-Brustwurz-Eschen-Bruchwald, Rasenschmielen-Grauweiden-Gebüsch, Waldsimsen-Kohlkratzdistel-Brustwurz-Hochstaudenflur, Sumpfsseggen-Wasserdost-Brustwurz-Hochstaudenflur, Rasenschmielen-Eschen-Birken-Bruchwald, Klettenlabkraut-Brennessel-Hochstaudenflur, Landreitgras-Rasen Zur vermoorten Warnowniederung gehörender Feuchtbiotopkomplex auf feuchten - sehr feuchten meist gestörten Torfen. Es dominieren Grauweiden-Gebüsche, die meist sehr feucht - naß sind und Brunnenkresse, Brustwurz und Sumpfssegge in der Krautschicht aufweisen. Diese gehen aber immer wieder in trockenere Ausbildungen (Rasenschmielen-Grauweiden-Gebüsch) über. Zur Zeit der Aufnahme waren aber auch letztere großflächig überstaut. Mit den Gebüschflächen sind kleine Bruchwaldreste (aus Birke, Esche) und feuchte Waldengelwurzreiche Hochstaudenfluren (mit Kohlkratzdistel, Waldsimse, Sumpfssegge etc.) verzahnt. Am Südrand, der arm an Grauweidengebüschen ist, sind immer wieder ruderalisierte, entwässerte Hochstaudenfluren (mit Brennessel, Ackerkratzdistel, Klettenlabkraut) mit feuchten Hochstaudenfluren und Sumpfreitgras-Rieden verzahnt. Den Nordosten des Biotopes bestimmt ebenfalls ein großflächig ausgebildetes Sumpfreitgras-Ried. Sumpfreitgras bildet dabei Aspekte mit Schilf, Waldsimse, Wasserdost, Wundersegge etc. Hier sind also mit Sumpfreitgras und Wundersegge noch Fluren entwickelt, die Reste eines ehemals hier angesiedelten Degenerationsstadiums des Basenzwischenmoores (Flußtalmoor der Warnow) darstellen. Ihr Auftreten ist aber gering und eng mit eutrophen Ausbildungen (Sumpfreitgras mit Wasserdost, Schilf usw.) verzahnt. Deshalb wurde alles dem Sumpfreitgras-Ried (VGS) zugeordnet. Im Norden trennt ein Graben die Gebüsche von der Riedfläche. Gräben begrenzen überhaupt großflächig den Biotop. So reicht letzterer nicht bis an die Warnow heran, sondern endet an einem parallel zum Fluß verlaufenden Graben. Der sich dahinter anschließende Gehölzsaum ist frisch und wurde als Ufergehölz mit					
Wertbestimmende Kriterien					
Artenreichtum (Flora) Vorkommen seltener / typischer Tierarten X seltener / gefährdeter Pflanzenbestand seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops typische Zonierung von Biotoptypen X Struktur- und Habitatreichtum		vielfältige Standortverhältnisse historische Nutzungsformen aktuelle Nutzung Flächengröße / Länge Umgebung relativ störungsarm landschaftsprägender Charakter Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion			
Gefährdung					
					keine Gefährdung X
Empfehlung					

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)				TK10										Biotop-Nr.															
				0		3		0		6		-		3		4		3		-		4		0		2		3	
Substrat				Trophie				Wasserstufe				Relief				Exposition													
k g				k g				k g				k g				k g													
☐ k ☐ Torf, wenig gestört				☐ ☐ dystroph				☐ ☐ trocken				☐ ☐ g eben				☐ ☐ N													
☐ ☐ g Torf, degradiert				☐ ☐ oligotroph				☐ ☐ mäßig trocken				☐ ☐ wellig				☐ ☐ NO													
☐ ☐ Antorf				☐ ☐ mesotroph				☐ ☐ wechselfeucht				☐ ☐ kuppig				☐ ☐ O													
☐ ☐ Sand				☐ ☐ g eutroph				☐ k ☐ frisch				☐ ☐ düinig				☐ ☐ SO													
☐ ☐ Kies / Steine				☐ ☐ poly- / hypertroph				☐ ☐ g feucht				☐ ☐ Berg / Rücken				☐ ☐ S													
☐ ☐ Lehm								☐ k ☐ sehr feucht				☐ ☐ Riedel				☐ ☐ SW													
☐ ☐ Ton								☐ k ☐ naß				☐ ☐ Flachhang <= 9°				☐ ☐ W													
☐ ☐ Halbkalk / Kalk								☐ ☐ offenes Wasser				☐ ☐ Steilhang > 9°				☐ ☐ NW													
☐ ☐ Schlamm/Faulschlamm												☐ ☐ Nische																	
☐ ☐ gestörter Boden								☐ ☐ quellig				☐ ☐ Senke / Strecksenke																	
												☐ ☐ Kerbtal																	
												☐ ☐ Sohlental																	
NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)																													
Nutzungsintensität																Umgebung													
k g								k g								k g								k g					
☐ ☐ intensiv								☐ ☐ Fischerei								☐ ☐ Acker / Gartenbau								☐ ☐ Fließgewässer					
☐ ☐ extensiv								☐ ☐ Angeln								☐ ☐ Ackerbrache								☐ ☐ Stillgewässer					
☐ k ☐ aufgelassen								☐ ☐ Erholung								☐ ☐ Grünland, intensiv								☐ ☐ Trockenbiotop					
☐ ☐ g keine Nutzung								☐ ☐ Kleingartenbau								☐ ☐ Grünland, extensiv								☐ ☐ Grünanlage / Kleingarten					
								☐ ☐ Erwerbsgartenbau								☐ k ☐ Laub- / Mischwald								☐ ☐ Weg					
								☐ ☐ Ferienhäuser								☐ ☐ Nadelwald								☐ ☐ Straße, Parkplatz					
Nutzungsart																☐ ☐ Feuchtwald / -gebüsch								☐ ☐ Bahnanlage					
k g																☐ ☐ Gehölz								☐ ☐ Gewerbe / Industrie					
☐ ☐ Acker								☐ ☐ Bodenentnahme								☐ ☐ Röhricht / Feuchtbrache								☐ ☐ Silo / Stallanlage					
☐ ☐ Wiese								☐ ☐ Verkehr								☐ ☐ Hochstauden / Ruderalflur								☐ ☐ Gebäude / Siedlung					
☐ ☐ Weide								☐ ☐ sonstige Nutzung:								☐ ☐ Graben								☐ ☐ Spülfeld / Halde					
☐ ☐ forstliche Nutzung																								☐ ☐ Bodenentnahme					
Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV) Calamagrostis canescens Salix cinerea																													
Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV) <u>Angelica sylvestris</u> Nasturtium officinale Poa trivialis Scirpus sylvaticus																													
Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV) Agrostis stolonifera Alnus glutinosa Betula pubescens Calamagrostis epigejos Carex acutiformis <u>Carex appropinquata</u> Carex paniculata Cirsium oleraceum Clematis vitalba Deschampsia cespitosa Eupatorium cannabinum Fraxinus excelsior Galium aparine Geum rivale Glyceria maxima Holcus lanatus Humulus lupulus Juncus effusus Lamium maculatum Lythrum salicaria Phragmites australis Ranunculus repens Rubus idaeus Salix alba Urtica dioica																													
Angaben zur Fauna																													
Verwendete Unterlagen																				Datum erste Begehung: 23.01.1998									
																				Datum letzte Begehung:									
Bearbeiter/in: IBS-Dubbert																				Foto: 3				Folgeseiten: 1					